

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geotextilfachleute

Gründung des Schweizerischen Verbandes der Geotextilfachleute

Vorgeschichte

Im April 1977 fand in Paris das erste *Internationale Kolloquium über Geotextilien* statt. Anlässlich dieser Fachtagung wurde in einer Resolution der Wunsch geäußert, dass in jedem Land ein Gremium ins Leben gerufen werden sollte, um die Erkenntnisse bei der *Entwicklung* von Geotextilien sowie deren *Anwendung* in der Baupraxis zu fördern.

Auf Initiative von E. Martin, Sektionschef an der EMPA St. Gallen – wo die einschlägigen Prüfungen der Textilien vorgenommen werden –, trafen sich am 6. Dezember 1977 in der ersten «Plenarsitzung» die Vertreter der in der Schweiz auf dem Markt angebotenen Produkte. Es waren damals 15 Produzenten der vorwiegend aus dem Ausland stammenden Geotextilien anwesend. Aus dem Schosse dieser sich «Kommission für Geotextilien» benennenden freien Gruppierung wurde eine «*Schweizerische Technische Kommission für Geotextilien*» (TK) bestimmt. Diese umfasste, nebst vier Delegierten der *Produzenten*, vier Mitarbeiter von *Benutzer-Instanzen* (Amt für Strassenbau, SBB, Unternehmung, Ingenieurbüro) und Mitarbeiter der drei *Forschungs- und Prüfinstitute*: das IGB/ETHZ, die EMPA und die Geotest AG. Dieser TK wurde, als Aufgabe von der «Plenarsitzung», die Erarbeitung von Grundlagen für später zu erstellende Richtlinien oder Normen zugewiesen. In 10 Sitzungen konnten zwischen 1978 und 1980 die Prüf- und Forschungsinstitute zu Versuchen angeregt werden, die im Rahmen eines ersten Forschungsauftrages der VSS an die EMPA St. Gallen und der Geotest AG, Zollikofen, später an das IGB/ETHZ, finanziert werden konnten. Diese hatten zum Ziel, *einheitliche Prüfverfahren* festzulegen, damit die einzelnen Produkte vergleichbar werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen und Prüfungen haben ihren Niederschlag in *zwei Berichten* an den Auftraggeber, die Kommission 3 der VSS, gefunden. Der erste ist im Februar 1979 abgegeben worden und befasst sich mit den physikalischen und mechanischen Eigenschaften der Geotextilien. Der zweite Bericht, der Ergänzungsversuche über chemische, biologische und Licht-Beständigkeit einschliesst, befasst sich mit Fragen der geeigneten Grösse von Probemustern für die Prüfung der mechanischen Eigenschaften und enthält erste Ergebnisse über die Untersuchung der hydraulischen Eigenschaften an Geotextilien im Labor des IGB. Er ist Ende 1980 abgegeben worden.

An der dritten «Plenarsitzung», die am 12. November 1980 in der EMPA St. Gallen abgehalten wurde, haben die Produzenten-Vertreter sowie die Mitglieder der Technischen Kommission beschlossen, die bisher geleisteten Arbeiten als *abgeschlossen* zu betrachten, jedoch die Voraussetzungen für eine Weiterführung zu schaffen. Dabei ist zu erwähnen, dass seit Frühjahr 1979 eine Subkommission der Kommission 3 «Unter- und Oberbau» des VSS, unter der Leitung von Dr. J. Studer, Sektionschef am Institut für Grundbau und Bodenmechanik der ETHZ (IGB/ETHZ), den *Auftrag hat*, Richtlinien und womöglich Normen auf dem Gebiet der Bezeichnung

und Anwendung von Geotextilien zu erarbeiten.

Zur Diskussion stand am 12. November ein Statutenentwurf für die *Gründung* eines «*Schweizerischen Verbandes der Geotextilfachleute*» (Association Suisse des Professionnels de Géotextiles) sowie ein Vorschlag für ein Budget. Aus Art. 4 des Statutenentwurfes geht der Zweck des zu gründenden Verbandes hervor:

«Der Verband hat den Zweck, als Bindeglied zwischen den Behörden, den wissenschaftlichen Kreisen sowie der Technik in der Schweiz die Erkenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklung von Geotextilien sowie deren Anwendung in der Baupraxis zu fördern. Dieser Zweck soll erreicht werden durch:

- Veranstaltungen, die mit Vorträgen, Diskussionen, Demonstrationen und Exkursionen verbunden sind.
- Förderung der Forschung und Verbreitung der Erkenntnisse, Anregung von Untersuchungen, Gewährung von Beiträgen an Forschung und Drucklegungen, Organisieren von Weiterbildungskursen, usw.
- Förderung der Zusammenarbeit mit Instituten, für welchen Zweck eine ständige Technische Kommission bestellt wird, in welcher die massgebenden Forschungs- und Prüfinstitute mit Stimmrecht vertreten sein sollen.
- Ernennung von Arbeitsgruppen zur Behandlung von Spezialfragen, die nicht in den Kompetenzbereich der Technischen Kommission fallen.»

Die eingehende Diskussion über dieses Thema führte zum Beschluss, einen *selbständigen* Verband zu gründen, wobei einige Änderungen an den Statuten und insbesondere eine Differenzierung bei den Jahresbeiträgen der Kollektivmitglieder vorgeschlagen wurden.

Gespräche, die mit den Präsidenten und den Sekretären der beiden bestehenden Berufsverbände auf dem Gebiet des Bauwesens, nämlich des SIA (Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein, Zürich) und der VSS (Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute, Zürich), zeigten, dass eine *Integration* des neuen multi-disziplinären Fachgebietes (Chemie, Textil, Kunststoff, Bauingenieurwesen) in die bestehenden Organisationen *nicht möglich* ist. Ebenso zeigten Kontakte mit dem Vorstand der Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik, Zürich (SGBF), dass die Schaffung eines besonderen Gremiums mit Wohlwollen verfolgt wird, jedoch eine *Integration* als Fachgruppe «Geotextilien» in ihrer Gesellschaft *nicht aktuell* ist.

Gründungsversammlung

Die beteiligten Produzenten und Abnehmer wurden auf Donnerstag, den 12. Februar 1981, nach Opfikon-Glattbrugg zur Gründungsversammlung des «Schweizerischen Verbandes der Geotextilfachleute» einberufen. Unter dem Vorsitz von E. Martin, EMPA St. Gallen, wurden die Statuten bereinigt und das Budget genehmigt, dessen Kosten zur Zeit vorwiegend von den Produzenten und Händlern getragen werden. Abschliessend erfolgte einstimmig der Grün-

ETH Lausanne

Journées des Matériaux 1981

Das *Département für Materialwissenschaften* der ETH Lausanne beginnt am 10./11. März eine Vortragsreihe, die, jährlich wiederholt, über den Stand der Materialwissenschaften orientieren soll. Dieses Jahr wird über «*Mécanismes microscopiques et comportements macroscopiques*» berichtet.

Themen der Referenten

10. März. Beginn: 14 Uhr 15. «Application de la spectroscopie Auger à l'étude des mécanismes d'usure et de corrosion» (D. Landolt), «Influence des liaisons primaires et secondaires sur la résistance des réseaux polymères» (H. Kausch); «Solidification, microstructure et propriétés mécaniques des alliages coulés» (W. Kurz), «Fiussuration par la fatigue dans les diverses structures de l'acier 34 CoNiMo 6» (J. J. Chêne/E. Steinhauer).

11. März. «Microplasticité: méthodes d'études de la mobilité des dislocations» (W. Benoit), «Etudes de la déformation des structures d'alliages industriels par microscopie électronique à haute tension» (J. L. Martin); «Evolution de polycristaux céramiques au cours de traitements thermiques avec ou sans contrainte» (A. Morcellin), «Microstructure-Macrostructure - comportement mécanique du béton» (F. H. Wittmann). Nachmittags Besichtigung der Laboratorien. Die Vorträge finden in der ETH Lausanne, 33, av. de Cour, Hörsaal B 7, statt.

Tagungsbeitrag: Fr. 30.-

Auskünfte: Prof. Dr. H. H. Kausch, Département des Matériaux, 34, chemin de Bellerive, 1007 Lausanne, Tel. 021 / 47 29 55.

Entscheidungsbeschluss. Ebenfalls einstimmig wurde Charles Schaefer, dipl. Bauing. ETH/SIA, Würenlos (AG), zum ersten Verbandspräsidenten gewählt. Nach der Wahl von weiteren sechs Vorstandsmitgliedern und zwei Rechnungsrevisoren wurden die Mitglieder der Technischen Kommission (vier Abnehmer-, zwei Instituts- und sechs Produzenten-Vertreter) bestimmt. Die Geschäftsstelle befindet sich bei der EMPA St. Gallen. Unter Vario erwähnte Herr Schaefer, dass mit folgenden Verbänden ein kostenloser *Austausch der Kollektivmitgliedschaft* vorgesehen ist: Fachgruppe für Untertagebau (FGU) des SIA, Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS) und Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik (SGBF).

Das Aktionsprogramm des neuen Verbands wird nach der Konstituierung des Vorstandes erarbeitet und besteht vorderhand aus Forschung und Mitgliederwerbung. Es braucht vor allem die Unterstützung auf der Abnehmerseite (Bauherr, Unternehmer, Ingenieur). Für Einzelmitglieder beträgt der Jahresbeitrag Fr. 50.-. In der Schweiz sind heute 16 Produkte bekannt, von denen etwa 12 Hersteller dem neuen Verband als Produzenten-Mitglieder beitreten werden, die als Gründungsmitglieder gelten, falls sie bis zum 30. April 1981 beitreten.

Adresse der Geschäftsstelle

Schweiz. Verband der Geotextilfachleute, c/o EMPA St. Gallen, Postfach, 9001 St. Gallen. Tel. 071 20 91 41.